

SONNTAGSNACHRICHTEN

Sonntags mit insgesamt 110.000 Exemplaren in der Altmärk. Ausgabe Stendal, Osterburg, Havelberg

30. Oktober 2005 • 43. Woche / 15. Jahrgang • 39576 Stendal, Breite Straße 7, Tel.: 0 39 31 / 41 87 - 0, Fax: 0 39 31 / 21 66 97

Duane Thompson übergab Filmrollen an die Stadt

Historisches Filmmaterial von 1938 wieder in Stendal

STENDAL (jp). „Es ist mir eine besondere Freude und ein Vergnügen den Film zur Verfügung zu stellen“, sagte Duane Thompson. Am Freitag überreichte der Amerikaner einen Film an die Stadt Stendal. Nicht irgendeinen, sondern einen ganz besonderen. Denn das Material zeigt einen Festzug aus dem Jahre 1938 anlässlich des 600-jährigen Jubiläums des Winckelmann-Gymnasiums. Duane Thompsons Vater war im April 1945 in Stendal als Sanitätsoffizier stationiert und nahm einen Filmprojektor mit nach Hause. In diesem befand sich das historische Bildmaterial. „Der Film war ein Teil meiner Kindheit“, erinnert sich Thompson Jr. Oft wurde der Film von seinem Vater vorgeführt. Mit der Zeit entstand das Interesse, zu erfahren, wo sich der Ort befand, kam. Also machte sich Thompson an die Arbeit. Er ließ das Filmmaterial aufarbeiten und digitalisieren. Einige Bilder aus dem Film stellte er ins Internet und recherchierte nach. Dabei stieß er auf Stendal und auch auf den Freundeskreis des Winckelmann-Gymnasiums. Weiter auf Seite 2



Freude auf beiden Seiten: Duane Thompson (r.) überreichte am Freitag die historische Filmrolle aus der Rolandstadt an Axel Kleefeldt, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Stendal. Foto: Pfeiffer

Historisches Filmmaterial von 1938 wieder in Stendal

Fortsetzung von Seite 1

Das Foto des Winckelmann-Gymnasiums auf der Homepage des Freundeskreises hatte Thompson erkannt. Diese waren von der Nachricht von Thompson überrascht. „Es ist sein Verdienst, dass dieses Material erhalten werden konnte“, betonte Hans Basner, vom Freundeskreis. Duane Thompson wollte es sich nicht nehmen lassen, dass Material persönlich in Stendal vorbei zu bringen. Da er geschäftlich in London zu tun hatte, nutze er mit Patricia Mee, die Möglichkeit auch einen Abstecher nach Stendal zu machen. „Eigentlich war die Übergabe der Hauptgrund nach Deutschland zu kommen“, betonte Thompson. Von der Stadtführung durch Stendal zeigten sich die amerikanischen Besucher begeistert.

In Erinnerung an den Vater
Schöne und vielfältige Architektur und auch noch so gut erhalten, befand Thompson. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Mitgliedern des Freundeskreises des Winckelmann-Gymnasiums und alle anderen Personen, die ihm so herzlich empfangen und aufgenommen haben.

Acht Minuten Material

Knapp acht Minuten dauern die Aufnahmen, die am Freitagabend auch im Offenen Kanal (OK) Stendal vorgeführt wurden. Auch der Offene Kanal „profitiert“ davon, dass der Film wieder an seine Wirkungsstätte gelangt ist. Denn Filmmaterial aus dieser Zeit ist äußerst rar und es passt genau in das OK-Projekt „Stendal von den 30er Jahren bis Kriegsende“.

Zum Abschluss des Besuchs von Duane Thompson und Patricia Mee steht heute noch eine Rundfahrt durch die Altmärk auf dem Programm.

Mit 28 Jahren war sein Vater in Stendal stationiert. Das der Film, den er damals mit nach Hause brachte, einmal wieder zum Ort des Geschehens gelangen würde, war ihm als kleiner Junge noch nicht klar. Doch es sei ihm ein Bedürfnis gewesen, auch zur Erinnerung an seinen Vater, Duane Thompson sen., dieses historische Stück Film nach Stendal zu bringen. Mitgebracht hat er eine aufgearbeitete Kopie des Originals, dass sich im Bundesfilmarchiv befindet, und eine DVD.